

# Schöpfungsleitlinien der Pfarrei St. Ulrich und Afra

## Präambel

„Gott, der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und hüte.“ (Gen 2,15)

Während der Eucharistiefeier beim Jugendtreffen in Loreto am 2. September 2007 sagte Papst Benedikt XVI. in seiner Predigt zum Thema Umwelt:

„Einer der Bereiche, in denen zu arbeiten es dringlich erscheint, ist zweifellos die Bewahrung der Schöpfung. Den neuen Generationen ist die Zukunft des Planeten anvertraut, auf dem die Zeichen einer Entwicklung offensichtlich sind, die es nicht immer verstanden hat, die empfindlichen Gleichgewichte der Natur zu schützen. Bevor es zu spät ist, ist es notwendig, mutige Entscheidungen zu treffen, durch die ein starker Bund zwischen dem Menschen und der Erde neu geschaffen wird. Ein entschlossenes „Ja“ zur Bewahrung der Schöpfung und ein starker Einsatz sind notwendig, um jene Tendenzen umzukehren, die in eine Situation unumkehrbaren Niedergangs zu führen drohen.“

Deshalb setzen wir uns für den Erhalt von Gottes Schöpfung ein. Im Rahmen unserer kirchlichen Arbeit führen wir ein „Kirchliches Umweltmanagement“ ein. Wir verpflichten uns, nicht nur die geltenden Umweltgesetze und Umweltvorschriften einzuhalten, sondern zu einer stetigen Verbesserung des Umweltschutzes beizutragen.

Papst Franziskus sagte in seiner Predigt zum Beginn des Petrusdienstes des Bischofs von Rom am 19. März 2013 auf dem Petersplatz:

„Alle Verantwortungsträger auf wirtschaftlichem, politischem und sozialem Gebiet, alle Männer und Frauen guten Willens möchte ich herzlich bitten: Lasst uns „Hüter“ der Schöpfung, des in die Natur hineingelegten Planes Gottes sein, Hüter des anderen, der Umwelt; lassen wir nicht zu, dass Zeichen der Zerstörung und des Todes den Weg dieser unserer Welt begleiten!“

## **1. Wir verpflichten uns zu kontinuierlicher Verbesserung.**

Als Pfarrei St. Ulrich und Afra haben wir das Ziel, den Umweltschutz in unserer Pfarrgemeinde kontinuierlich zu verbessern. Dazu dokumentieren und überprüfen wir regelmäßig unsere Umweltaktivitäten. Wir verpflichten uns zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

## **2. Wir streben an, die Umweltbelastungen zu verringern und zu vermeiden.**

Wir wissen um die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme. Deshalb setzen wir nach Möglichkeit auf nachhaltiges Handeln zum Wohle der Umwelt und der Menschen. Wir überprüfen unter anderem regelmäßig unseren Verbrauch an Energie, Wasser, Flächen und Rohstoffen und streben eine Reduzierung der Verbräuche an.

## **3. Wir wenden bei unseren Vorhaben Wege und Verfahren an, die die Umwelt schonen.**

Beim Einkauf von Produkten und Dienstleistungen für die Gemeinde achten wir auf die ökologischen und sozialen Bedingungen und die Auswirkungen ihrer Herstellung und Erbringung. Wir bevorzugen daher umweltschonende und ungiftige Produkte sowie regionale Anbieter und Waren aus „fairem Handel“.

## **4. Wir vermitteln ein Bewusstsein für den verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung.**

Den Menschen in der Pfarrgemeinde soll durch Öffentlichkeitsarbeit verdeutlicht werden, warum und wie man sich mit den Themen „Umwelt und Schöpfung“ auseinandersetzt. Dies soll die jetzige, wie auch die zukünftige Generation betreffen. Alle Mitglieder und Gruppen der Pfarrgemeinde sind eingeladen, sich auf ihre Weise und mit ihren Ideen und Mitteln für die Bewahrung der Schöpfung stark zu machen.

## **5. Wir verstehen uns als Teil einer weltweiten ökologischen Lebens- und Lerngemeinschaft.**

Wir tauschen unsere Erfahrungen mit anderen Stellen und Einrichtungen aus.